

Future AI-Startup Pitch @APK24

Launching the German
Asia Pacific Startup Award



AHK Jahresbericht 2024

Für die Wirtschaft. Weltweit vor Ort.

AHK

DIHK

Vorworte

AHK-JAHRESBERICHT 2024

Inhalt

1	Vorworte
3	Highlights 2024
7	Regionalkonferenzen der deutschen Wirtschaft
9	Umfrage Going International
11	Umfrage AHK World Business Outlook
13	Im Fokus 2024
14	130 Jahre Auslandshandelskammern
15	AHK-Jubiläen 2024
17	AHKs 2024 in Zahlen
18	Aktuelle Informationen zum AHK-Netz
19	AHK-Weltkarte
21	Impressum

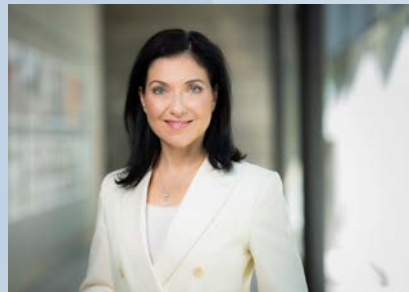
Glossar

INSTITUTIONEN **DIHK** Deutsche Industrie- und Handelskammer | **IHK** Industrie- und Handelskammer | **AHK** Auslandshandelskammer bzw. Delegation der Deutschen Wirtschaft | **BMWK/BMWE** ehemals Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, jetzt Bundesministerium für Wirtschaft und Energie | **LAI** Lateinamerika-Initiative der Deutschen Wirtschaft | **DERA** Deutsche Rohstoffagentur | **BGR** Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe | **GTAI** Germany Trade & Invest | **SOFOFA** Sociedad de Fomento Fabril (Chilenischer Industrieverband) | **German Mining and Resources Network** Das German Mining & Resources Network ist eine wirtschaftsorientierte Plattform, die die deutsche Wirtschaft auf den globalen Bergbau- und Rohstoffmärkten unterstützt und von der DIHK koordiniert wird

TITEL UND ÄMTER Es wird der damalige IST-Zustand beschrieben. Die Minister und Amtsträger waren zum Zeitpunkt der Veranstaltung noch im Amt. Es werden die zu diesem Zeitpunkt gültigen Bezeichnungen der Organisationen und Bundesministerien verwendet.

HINWEIS Ist in dieser Publikation von Mitarbeitern u. Ä. die Rede, sind selbstverständlich auch Mitarbeiterinnen gemeint. Die Verwendung nur einer Geschlechtsform wurde wegen der besseren Lesbarkeit gewählt und ist nicht benachteiligend gemeint.

„Mit dem weit verzweigten Netz der Auslands-handelskammern und Delegationen der Deutschen Wirtschaft haben wir einen kompetenten und engagierten Partner, auf den wir bauen können. Gerade in geopolitisch schwierigem Fahrwasser sorgen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AHK-Netzes weltweit für qualitativ hochwertige und zuverlässige Beratung und Betreuung unserer Unternehmen im Auslandsgeschäft. Sie leisten dadurch einen wichtigen Beitrag zur Resilienz der Handels- und Lieferbeziehungen, zum Erhalt unserer Wirtschaftssicherheit sowie zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Exportwirtschaft insgesamt. Die Bundesregierung wird die Außenwirtschaftsförderung weiter stärken.“



Katherina Reiche
Bundesministerin für
Wirtschaft und Energie (BMWE)

„Das Jahr 2024 war geprägt von geopolitischen Spannungen und strukturellen Umbrüchen. Risiken haben sich realisiert, Chancen sich nicht selten zerschlagen.

Unsere Umfragen zeigen: Die deutsche Wirtschaft sieht sich international mit immer mehr Handelshemmnissen konfrontiert, was auch die Exporterwartungen trübt. Neben den Herausforderungen auf ausländischen Märkten steigen auch die Barrieren aus Deutschland und Europa: ausufernde Berichtspflichten, langwierige Genehmigungsverfahren und andere Bürokratiehürden. Die Belastungen für die international orientierten Unternehmen waren erheblich.

Für uns heißt das konkret: Wir müssen uns für die Interessen der deutschen Wirtschaft einsetzen und die Unternehmen unterstützen, die bestehenden Chancen auch zu ergreifen – in Deutschland und der Welt. Das machen

wir auch über die Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs). Sie sind in über 90 Ländern weltweit als Dienstleister und Netzwerker tätig. Sie setzen sich in Arbeitsgruppen, Positionspapieren und in vielen direkten Gesprächen für die Interessen der deutschen Wirtschaft vor Ort ein. Die AHKs sind Botschafter der deutschen Wirtschaft weltweit und sie fühlen den Puls vor Ort.

Das müssen wir für die Wirtschaft nutzen: neue Marktchancen erkennen, verlässliche Partner finden, innovative Ideen aufgreifen. Nur wer Trends frühzeitig erkennt, sich gewissenhaft darauf vorbereitet und klare Entscheidungen abgewogen fällt, kann in diesen herausfordernden Zeiten bestehen und Wohlstand, Arbeitsplätze und Innovationskraft für Deutschland sichern und ausbauen.

Wir sind stolz auf das starke AHK-Netzwerk. Ein besonderer Trumpf, den wir in der deutschen Außenwirtschaftsförderung haben – seit über 130 Jahren.“



Peter Adrian
Präsident
Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK)

Helena Melnikov
Hauptgeschäftsführerin

Highlights 2024



DIHK-Spitzen setzen Zeichen der Zuversicht in der Ukraine

Mit ihrer Reise nach Lwiw und Kyjiw Anfang Juli 2024 haben die DIHK-Spitzen Volker Treier, Außenwirtschaftschef, und Achim Dercks, stellvertretender Hauptgeschäftsführer, gemeinsam mit Vertretern mehrerer IHKS ein starkes Signal der Solidarität mit der Ukraine gesetzt. Der Besuch fand im Rahmen der Aktivitäten des DIHK-Kompetenzzentrums Wiederaufbau Ukraine statt und stand ganz im Zeichen engerer wirtschaftlicher Zusammenarbeit und gemeinsamer Perspektiven für den Wiederaufbau. Vor Ort wurde deutlich, mit welchem Engagement Wirtschaft und Verwaltung in der Ukraine trotz der schwierigen Rahmenbedingungen handeln.

In Lwiw führte die Delegation Gespräche mit dem Gouverneur, dem Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Lwiw sowie deutschen Investoren. In Kyjiw standen Treffen mit dem Präsidenten der AHK Ukraine, dem deutschen Botschafter und Regierungsvertretern auf dem Programm. Besonders hervorgehoben wurde die Bedeutung internationaler Maßnahmen wie deutscher Investitionsgarantien und Transportversicherungen für Schiffsverkehre über das Schwarze Meer. Gleichzeitig verwiesen die Gesprächspartner auf die Notwendigkeit, bestehende Instrumente zur Risikominimierung noch konsequenter zu nutzen und privates Kapital für den Wiederaufbau zu mobilisieren.

Unterstützt wurde die Delegation von der AHK Ukraine, die logistische Aufgaben übernahm und Termine koordinierte.





„Die Exportwirtschaft befindet sich in schwierigen Fahrwassern. Umso wichtiger ist eine passgenaue Unterstützung im Ausland. Das leisten die Auslandshandelskammern und Delegationen in vorbildlicher Weise. Dafür vielen Dank!“

Kristina Heußner, Referatsleiterin Außenwirtschaftsförderung,
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

DEUTSCH-CHILENISCHES WIRTSCHAFTSFORUM IN BERLIN

Ausbau der strategischen Partnerschaft ►

Chile ist für deutsche Unternehmen aufgrund seiner Rohstoffe und seines Potenzials für den Ausbau von erneuerbaren Energien sowie als potenzieller Lieferant von grünem Wasserstoff und Lithium ein strategisch wichtiger Partner in Lateinamerika.

Beim Besuch des Präsidenten der Republik Chile, S. E. Gabriel Boric, veranstaltete die von der DIHK koordinierte Lateinamerika-Initiative der Deutschen Wirtschaft (LAI) in Zusammenarbeit mit der AHK Chile und chilenischen Partnern am 11. Juni 2024 das Deutsch-Chilenische Wirtschaftsforum. Die Begrüßung übernahm der LAI-Vorsitzende Ingo Kramer. Der chilenische Präsident diskutierte die Potenziale seines Landes und die Staatssekretärin des BMWK Franziska Brantner betonte die Bedeutung Chiles für die deutsche Rohstoffversorgung. Die Business Roundtables



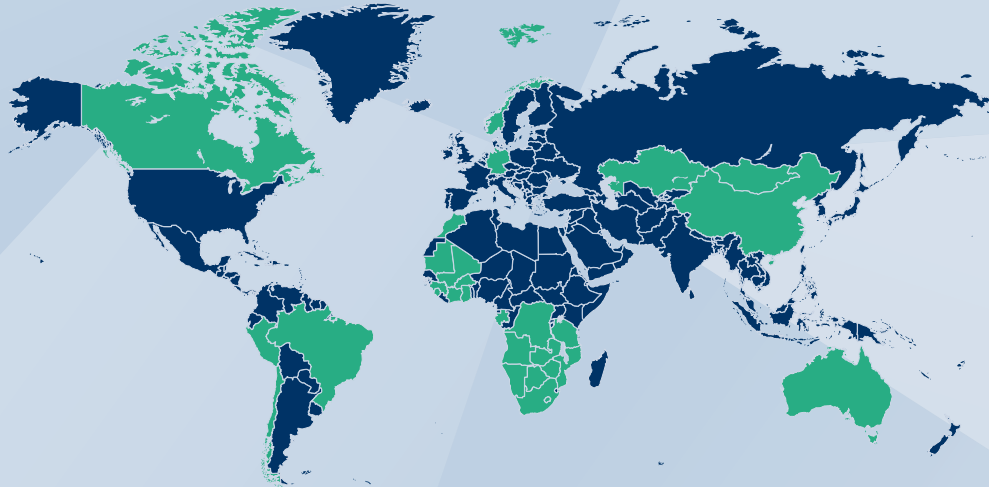
„Saubere Energie“ und „Kritische Rohstoffe“ wurden von den chilenischen Ministern Diego Pardow (Energie) und Nicolás Grau (Wirtschaft) geleitet. Die AHK Chile war mit einer Unternehmerdelegation vertreten. Sie unterzeichnete Kooperationsvereinbarungen zu den Themen Aus- und Weiterbildung, insbesondere zu nachhaltigen Wertschöpfungsketten.



Um diesem Bedarf gezielt zu begegnen, hat die DIHK gemeinsam mit der Deutschen Rohstoffagentur (DERA), der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) sowie der Germany Trade & Invest (GTAI) die „Gemeinsame Anlaufstelle Rohstoffe“ gegründet, die Nachfrage und Angebot miteinander vernetzt.

Die von der DIHK koordinierte Anlaufstelle ist Türöffner zum weltweiten „German Mining and Resources Network“ – einem globalen Netzwerk in rohstoffreichen Ländern mit Rohstoffkompetenzzentren in AHKs von Kanada bis Australien sowie dem Deutsch-Mongolischen Unternehmerverband. Über die Website germanmining.net haben Partner und Unternehmen Zugang zu diesem Netzwerk.

Der Fokus des Netzwerks wurde 2024 – neben der Förderung von Bergbautechnologieexporten – um die Themen auf die Rohstoffsicherung und Rohstoffrecycling erweitert worden.



Regionalkonferenzen der deutschen Wirtschaft



18. ASIEN-PAZIFIK-KONFERENZ DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT
MIT BUNDESKANZLER SCHOLZ UND PREMIERMINISTER MODI

Wirtschaftswachstum durch strategische politische Partnerschaften

Rund 800 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Politik kamen vom 24. bis 26. Oktober 2024 nach Neu-Delhi zur 18. Asien-Pazifik-Konferenz der Deutschen Wirtschaft (APK) zusammen. Geleitet wurde die Konferenz vom Bundesminister Robert Habeck und Roland Busch, dem Vorsitzenden des Asien-Pazifik-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft (APA). DIHK-Präsident Peter Adrian begrüßte die Teilnehmenden im Namen der DIHK und des AHK-Netzwerks.

Im Mittelpunkt der größten deutschen Wirtschaftskonferenz der Region standen Themen wie resiliente Lieferketten, Geoökonomie, Künstliche Intelligenz, nachhaltige Finanzierung und Rohstoffe. Gastgeberin war die AHK Indien.

Die besondere Bedeutung Indiens als Partner für Deutschland wurde durch die parallel abgehaltenen Deutsch-Indischen Regierungskonsultationen sowie durch die Teilnahme von Bundeskanzler Scholz und Premierminister Modi an der APK unterstrichen.

5. GERMAN-AFRICAN BUSINESS SUMMIT

Großes Interesse an wirtschaftlichem Austausch ▼

Mehr als 900 Delegierte aus Deutschland und über 30 afrikanischen Ländern nahmen vom 2. bis 4. Dezember 2024 am German-African Business Summit (GABS) in Nairobi teil. Im Mittelpunkt standen Handels- und Investitionsprojekte in Afrika.

Der 5. GABS wurde von der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Ostafrika gemeinsam mit der Subsahara-Afrika Initiative der Deutschen Wirtschaft (SAFRI) organisiert. Eröffnet wurde die Konferenz von Vizekanzler und Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck, dem kenianischen Premierminister Musalia Mudavadi und SAFRI-Vorsitzendem Thomas Schäfer. Die Vielseitigkeit des afrikanischen Kontinents spiegelte sich in den zahlreichen Veranstaltungsformaten und Themen des GABS wider – von Energie und Rohstoffen über Fachkräfte und Start-ups.



Umfrage Going International

ANDAUERNDE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DEUTSCHE UNTERNEHMEN

Handelshemmnisse bremsen das internationale Geschäft

Einmal im Jahr befragen die IHKs international aktive Unternehmen in Deutschland zu ihren Erfahrungen und Erwartungen im Auslands-geschäft. Ziel ist es, ein umfassendes Bild über Hemmnisse und Herausforderungen zu gewinnen. An der Befragung im Februar 2024 nahmen knapp 2.400 Unternehmen teil.

Das Ergebnis: 61 Prozent der Unternehmen beklagten eine Zunahme an Handelshemmnissen – so viele wie noch nie seit Beginn der Erhebung. Der Trend zunehmender Barrieren im internationalen Geschäft setzte sich damit fort.

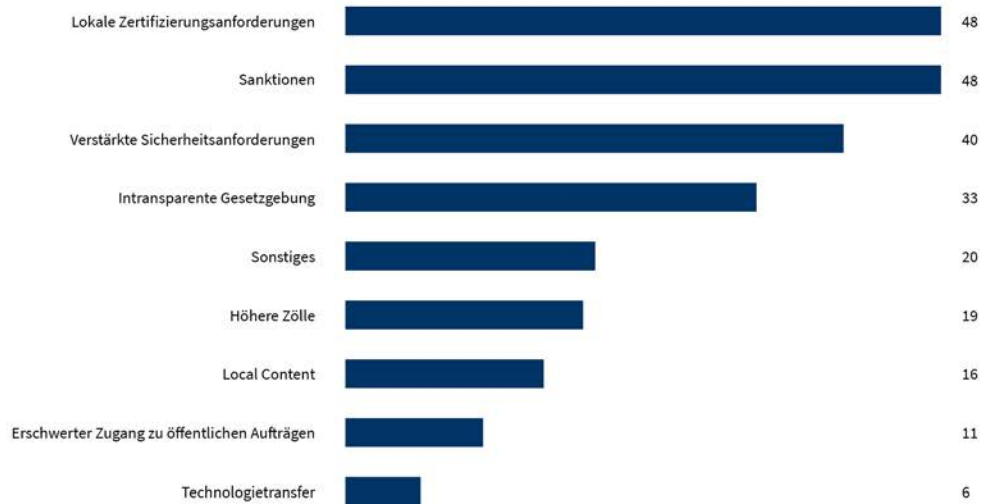
Besonders häufig nannten die Unternehmen nichttarifäre Handels-hemmnisse wie lokale Zertifizierungs- und Sicherheitsanforderungen. Fast die Hälfte der Betroffenen sah darin einen erheblichen Mehrauf-

wand bei Planung und Kosten des grenzüberschreitenden Handels. Sanktionen erschwerten jedem zweiten Unternehmen die Aufrecht-erhaltung bestehender Geschäftsbeziehungen. Ein Drittel beklagte eine intransparente Gesetzgebung, jedes fünfte Unternehmen höhere Zölle bei Exporten und Importen. 16 Prozent monierten Local-Content-Vor-schriften.

Doch nicht nur im Ausland sahen sich die Unternehmen Hürden gegenüber. Auch Handelshemmnisse aus Deutschland und Europa gerieten stärker in den Blick. Viele Unternehmen verwiesen auf über-bordende Bürokratie und Unsicherheit bei der Umsetzung euro-päischer Regelungen. Hinzu kamen Probleme bei der Abwicklung des Auslands-geschäfts – etwa durch lange Genehmigungszeiten beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) oder durch komplexe Zollverfahren.

ZUNAHME AN HANDELSHEMNNISSEN IM INTERNATIONALEN GESCHÄFT

(IN PROZENT, MEHRFACH ANTWORTEN MÖGLICH)



Quelle: Going International 2024

AHK World Business Outlook

GLOBALE MÄRKTE UNTER DRUCK

Vorsichtiger Optimismus im Auslandsgeschäft

Der AHK World Business Outlook ist eine halbjährlich durchgeführte Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer unter den Mitgliedsunternehmen der Deutschen Auslandschandelskammern weltweit. Im Jahr 2024 beteiligten sich knapp 8.000 Unternehmen. Die Ergebnisse geben wichtige Einblicke in die wirtschaftliche Lage und die Erwartungen deutscher Unternehmen an ihren internationalen Standorten.

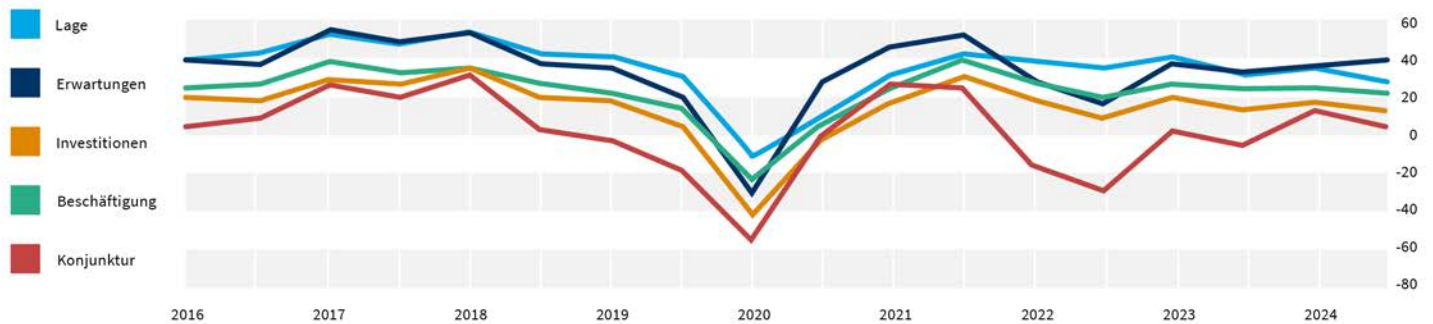
Im Herbst 2024 wuchs die Weltwirtschaft moderat. Zugleich belasteten geopolitische Spannungen und strukturelle Herausforderungen die Geschäftslage. Knapp die Hälfte der Unternehmen berichtete von einer guten Geschäftslage – allerdings weniger als noch im Frühjahr. Sinkende Inflationsraten, Zinssenkungen und eine steigende Kaufkraft durch höhere Löhne ließen die Firmen an ihren internationalen Standorten dennoch überwiegend positiv auf die kommenden Monate blicken. Das konjunkturelle Stimmungsbild spiegelte damit die von Unsicherheiten und Umbrüchen geprägte Lage wider. Im Vergleich zum Herbst 2023 hatte sich die Einschätzung zwar deutlich verbessert, im Vergleich zum Frühjahr 2024 blieb die Stimmung jedoch verhalten.

Die Umfrage zeigte, dass deutsche Unternehmen weltweit vor allem zwei zentrale Geschäftsrisiken sahen: An erster Stelle stand die Nachfrage, die von der Hälfte der Unternehmen weltweit als größte Herausforderung genannt wurde – besonders in Greater China. An zweiter Stelle folgten die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (weltweit 47 Prozent), vor allem in den USA, Subsahara-Afrika sowie Süd- und Mittelamerika.

Entsprechend zurückhaltend fiel die Investitionsbereitschaft für die folgenden 12 Monate aus: 30 Prozent der Unternehmen planten höhere Investitionen, 18 Prozent geringere. Damit sank die Investitionsneigung gegenüber dem Frühjahr 2024. Auch bei den Beschäftigungsplänen zeigte sich Zurückhaltung: Rund ein Drittel der Unternehmen plante einen Personalaufbau, 15 Prozent hingegen einen Abbau.

WIRTSCHAFTSLAGE UND GESCHÄFTSERWARTUNGEN DEUTSCHER UNTERNEHMEN IM AUSLAND

SALDO AUS „BESSER MINUS SCHLECHTER“-MELDUNGEN IN PUNKTEN



Quelle: AHK World Business Outlook Herbst 2024

IM FOKUS 2024

GTAI und AHKs: Partner in der Außenwirtschaftsförderung

Durch ihre enge Zusammenarbeit bieten die AHKs und Germany Trade & Invest (GTAI) ein aufeinander abgestimmtes, sich ergänzendes Beratungs- und Dienstleistungsangebot für international orientierte deutsche Unternehmen sowie potenzielle ausländische Investoren. Während GTAI durch fundierte Analysen und aktuelle Wirtschaftsdaten informiert und für den Investitionsstandort Deutschland wirbt, beraten die AHKs mit umfassender Expertise zum Auf- und Ausbau des Auslandsgeschäfts praxisnah an 150 Standorten weltweit.

An vielen Auslandsstandorten arbeiten GTAI und die AHKs in Bürogemeinschaften, was ideale Voraussetzungen für einen kontinuierlichen Informationsfluss und eine abgestimmte Zusammenarbeit schafft.

Auch mit gemeinsamen Auftritten bei Delegationsbriefings, Messen oder Informationsveranstaltungen im In- und Ausland ergänzen und unterstützen sich die AHKs und GTAI gegenseitig.

Ein weiteres Beispiel für die enge Zusammenarbeit sind das Standortmarketing und die Investorenanwerbung für Deutschland: Die Expertinnen und Experten von GTAI sind weltweit im Einsatz, um für den Wirtschaftsstandort Deutschland zu werben und um Unternehmen davon zu überzeugen, sich in Deutschland niederzulassen. Doch sie können nicht alle Märkte betreuen, deshalb kooperieren sie mit dem AHK-Netz bei der Identifizierung von ausländischen Investoren für den deutschen Markt. Dabei suchen die AHKs zunächst potenzielle Investoren, die dann im weiteren Verlauf durch GTAI beraten und begleitet werden.



„Die langjährige Partnerschaft verbindet strategische Analysekompetenz mit lokaler Marktkennntnis. Die AHKs greifen auf die Daten und Einschätzungen von GTAI zurück, GTAI wiederum profitiert von der unmittelbaren Nähe der AHKs zu den Unternehmen in den jeweiligen Märkten.“

Julia Braune, Erste Geschäftsführerin von Germany Trade & Invest

Seit 130 Jahren an der Seite der deutschen Wirtschaft

Was 1894 in Brüssel als erste deutsche Auslandshandelskammer begann, hat sich zu einem globalen Netzwerk entwickelt. Heute sind die AHKs an 150 Standorten in über 90 Ländern aktiv und unterstützen Unternehmen in Fragen des Marktzugangs, der Fachkräftesicherung und der internationalen Vernetzung.

VON DEN ANFÄNGEN ZUR GLOBALEN STRUKTUR

Die erste Auslandshandelskammer in Brüssel war eine Reaktion auf den wachsenden Bedarf deutscher Unternehmen an Austausch und Interessenvertretung im Ausland. Bald folgten weitere Gründungen in den Niederlanden und der Schweiz. Das Netzwerk, wie wir es heute kennen, entstand jedoch erst in den 1920er-Jahren, als die Kammern stärker miteinander verbunden und gezielt auf bilaterale Wirtschaftsinteressen ausgerichtet wurden. Eine Schlüsselrolle spielte dabei die erste AHK-Konferenz im Jahr 1924 in Berlin.

Nach den Weltkriegen, in denen viele internationale Verbindungen unterbrochen waren, begann der Wiederaufbau des AHK-Netzes 1946 mit der Deutsch-Italienischen Handelskammer und 1947 mit der US-German Chamber of Commerce in New York. Seitdem hat sich das Netzwerk stetig erweitert – zuletzt 2023 mit der Eröffnung einer Delegation der Deutschen Wirtschaft in Côte d'Ivoire.

Im Jahr 2024 feierte das AHK-Netz 130-jähriges Bestehen. Gleichzeitig begingen mehr als 20 AHK-Standorte weltweit ein rundes Jubiläum.



AHK-Jubiläen 2024

10 Jahre

MOSAMBIK 2014

15 Jahre

ANGOLA 2009

20 Jahre

SINGAPUR 2004

**Wir
gratulieren**

25 Jahre

ISLAND & RUMÄNIEN 1999

30 Jahre

CHINA, ESTLAND, KASACHSTAN,
TÜRKEI & VIETNAM 1994

35 Jahre

USA PHILADELPHIA 1989

70 Jahre

PORTUGAL & VENEZUELA 1954

45 Jahre

SAUDI-ARABIEN & TUNESIEN 1979

Im Jahr 2024 feierte das AHK-Netz den 130. Geburtstag – und für viele Deutsche Auslandshandelskammern bedeutete 2024 ebenfalls ein wichtiger Meilenstein. Herzliche Glückwünsche besonders an die folgenden Standorte, die ein rundes AHK-Jubiläum feierten und damit seit Jahrzehnten die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und den Gastländern stärken.

95 Jahre

MEXIKO 1929

100 Jahre

INDONESIEN & GRIECHENLAND 1924

130 Jahre

BELGIEN & LUXEMBURG 1894

ÜBER

45.300

MITGLIEDSCHAFTEN

ÜBER

232.600

UNTERNEHMENSANFRAGEN

ÜBER

150 7.600

STANDORTE

VERANSTALTUNGEN

147

MIO. EURO UMSATZ*

*Erträge aus Dienstleistungen

90 LÄNDER

2.300

AHK-MITARBEITENDE

Aktuelle Informationen zum AHK-Netz



Ihre AHK-Expert*innen

Finden Sie für den gesuchten Zielmarkt und -region die richtige Ansprechperson rund um den Aufbau und die Expansion Ihres Auslandsgeschäfts.



**Weltweit
für Sie im Einsatz**



Lernen Sie die Organisation weiter kennen!

An 150 Standorten in über 90 Ländern stehen Ihnen die AHKs mit langjähriger Expertise zur Verfügung.



Neues aus dem AHK-Netz

Blieben Sie über den AHK-LinkedIn-Kanal auf dem Laufenden über Neuigkeiten und relevante Informationen aus dem gesamten AHK-Netz.

Für die Wirtschaft. Weltweit vor Ort. An 150 Standorten. In über 90 Ländern.

AMERIKA

Argentinien
Bolivien
Brasilien
Chile
Costa Rica
Dominikanische Republik
Ecuador
El Salvador
Guatemala
Honduras
Kanada
Kolumbien
Kuba
Mexiko
Panama
Paraguay
Peru
Uruguay
USA
Venezuela



Aserbaidshan
Belarus
Belgien
Bosnien und
Herzegowina
Bulgarien
Dänemark
Estland
Finnland

Frankreich
Griechenland
Großbritannien
Irland
Israel
Italien
Kroatien
Lettland
Litauen

Niederlande
Nordmazedonien
Norwegen
Österreich
Polen
Portugal
Rumänien
Russland
Schweden

Schweiz
Serbien
Slowakei
Slowenien
Spanien
Tschechien
Türkei
Ukraine
Ungarn

EUROPA

AFRIKA | MENA

Ägypten
Algerien
Angola
Côte d'Ivoire
Ghana
Irak
Katar
Kenia
Marokko
Mosambik
Nigeria
Oman
Sambia
Saudi-Arabien
Südafrika
Tansania
Tunesien
VAE

ASIEN | PAZIFIK

Australien
China
Hongkong SVZ
Indien
Indonesien
Japan
Kasachstan
Korea
Malaysia

Neuseeland
Philippinen
Singapur
Sri Lanka
Taiwan
Thailand
Usbekistan
Vietnam

Impressum

HERAUSGEBER

DIHK | Deutsche Industrie- und Handelskammer
Postanschrift: DIHK | 11052 Berlin

Besucheranschrift: Breite Straße 29 | 10178 Berlin
T. +49 30 20308-0 | info@dihk.de

REDAKTION

Sang Nguyen

GESTALTUNG

Lorenz & Konsorten, Köln

BILDNACHWEISE

AHK Indien (Titelbild); BMW / Presse – und Informationsamt der Bundesregierung (S.1); DIHK / Thilo Schoch (S.2); AHK Ukraine / Romalisovskiy (S.3 & S.4); DIHK (S.5); DIHK/Nils Hasenau (S.5); BMWK/Gaertner (S.7); Kijiji limited (S.8); AHK Indien (S.13)

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



 **Partner Weltweit**

www.ahk.de

Stand: November 2025